

# Entomologische Blätter.

Monatsschrift für Entomologie unter besonderer  
Berücksichtigung der Coleopteren.

Herausgegeben unter freundlicher Mitwirkung verschiedener hervorragender  
Entomologen von **Gustav Hensolt** in **Schwabach** (Bayern).

Nr. 11. Schwabach, den 18. November 1907. 3. Jahrgang.

## „Die Herrschaft der Insekten“

### Der Traum eines Zoologen.

Von Dr. phil. (zool.) **Anton H. Krausze-Heldrungen**.

(Schluss.)

Libellen, Heuschrecken, Wespen, Fliegen und Schmetterlinge, von zum Teil über zwei Meter messenden und grotesken Formen verursacht durch ihre Flügelschläge das beständige, dumpfe Donner ähnliche, laute Geräusch; kein Strauch, kein Baum existiert mehr, alles haben die gierigen Fresser vertilgt. Den Boden und die Gewässer bedecken weithin die grossen, ein halbes Meter langen Silberleiber der flügellosen Lepismen, in Urzeiten Zuckergäste oder Wandfischechen genannt (damals von 1½ cm Länge), und die gespensterhaft mit ihren Springgabeln am Abdomen springenden Springschwänze. Die Termiten, deren sogenannte Soldaten jetzt ungeheure Köpfe mit gefährlichen Kiefern tragen, ziehen in unheimlichen Mengen heran; Mallophagen oder Pelzläuse bedecken centimeterhoch das Fell der noch übriggebliebenen Säugetiere, in ihrer Gesellschaft leben die Läusearten oder Pediculiden, von denen man allein 800 000 Arten jetzt zählt. Infernalische Gerüche verbreiten die stinkenden Forficuliden oder Ohrasseln und die scheusslichen Wanzen (Cimices). Die Puliciden oder Flöhe haben jetzt 22 Generationen in einer Woche, alle Wände und Gegenstände sind von ihnen, wie von einer braunen Kruste überzogen. Scheusslich schreien laut die grässlichen Cicaden, deren Larven weite Strecken mit ihrem Schaum bedecken; was war früher dagegen der winzige sogenannte Kuckucksspeichel? Die Gewässer wimmeln von Schellen- und Kiefernlarven, von schildkrötenähnlichen Wasserwanzen und den Larven der Pelzfliegen (Trichopteren) mit ihren kunstvollen Röhren. Gefürchtet sind die, zu Milliarden und aber Milliarden summend sich auf den Menschen stürzenden Anopheliden, die fieberbringenden Mücken, und die noch zahlreicheren blutdürstigen Stechmücken oder Culiciden. Die fetten Larven anderer Fliegenarten zersetzen jede nur fressbare Substanz. Hungerige Ameisen und Schaben und Physopoden und Psociden zernagen alles Nichtmettallische. Ungeheure Ameisenlöwenlarven zerwählen ihre riesigen Trichter bauend, ungeheuren Maulwürfen ähnlich, das Land ringsumher. Die Raupen der Schmetterlinge sind zu tierischer Nahrung übergegangen, scharfe Zähne, im Innern hohl und am Grunde mit einer Giftblase versehen haben sich entwickelt, ein interessanter Fall einer Convergenzerscheinung (bezüglich der nun längst ausgestorbenen

in den septuagintären Schichten liegenden, Ottern und Vipern). Die Eintagsfliegen (Ephemeriden) treten zu gewissen Zeiten in solch' enormen Mengen auf, dass ihre nach der kurzen Hochzeitsfreude und dem Eierlegegeschäft abgestorbenen Leiber gebirgebildend die Länderfiguration vollständig verändern. Einst wenig umfangreiche und von den Entomologen wenig cultivierte Insektengruppen (einige nennen sie Familien, andere mit mehr Recht Ordnungen, sie den Käfern, Schmetterlingen, Hautflüglern, Fliegen coordinierend), zum Beispiel die Embiden, Chrysopiden, Mantispiden, Rhaphididen, Sialiden, Panorpaten, bilden jetzt umfangreiche Ordnungen, ihre Individuenzahl übersteigt die der Käfer. Die überall hängenden, schwalbennesterähnlichen Gebilde, sind die Nester der Mauerbienen und Mauerwespen. Die undurchdringlichen Gespinnste, die seidenglänzend, meterhoch viele Quadratmeilen bedecken, sind die Gespinnste gewisser Nachschmetterlinge. — Doch — was ist das? Immer finsterner wird's, lauterer und immer lauterer Rauschen . . . Die Heuschrecken!! Tausende dieser ungeheuren Acridier dringen zu mir herein . . . Sie drohen mich zu ersticken . . . Heftiger Kampf . . . Die langen hinteren Springbeine zerbrechen laut krachend . . . Da . . . eine kräftige Anstrengung . . . ein Ruck . . . und — ich bin erwacht, der grässliche Traum ist zu Ende, ich atme auf. — Das heutige Nachmittags-Colleg aber habe ich verschlafen. . . .

## Häufigkeitsschwankungen bei Coccinelliden.

Von Otto Meissner, Potsdam.

Während viele Insektenarten, z. B. die Stubenfliege (*Musca domestica*), der Kohlweissling (*Pieris brassicae* L.) u. a. alljährlich etwa in gleicher Menge auftreten, andre, wie z. B. der Maikäfer (*Melolontha vulgaris* L. und *hippocastani* Fabr.), in grösseren, aber stets gleichgrossen Zeiträumen (die beim Maikäfer z. B. in Norddeutschland 4 Jahre, in Süddeutschland, der Schweiz u. s. w. 3. Jahre umfassen) sehr häufig, dazwischen relativ selten sind, gibt es auch viele Kerfe, deren Häufigkeit in regelloser Weise mit den einzelnen Jahrgängen wechselt, ohne dass meistens erkennbare Gründe dafür vorlägen.

Als Beispiel seien hier die Marienkäfer (Coccinellidae) herausgegriffen. Der Zweipunkt, *Coccinella bipunctata* L. hatte sich 1894 in einem neu errichteten Gebäude auf dem Telegraphenberg bei Potsdam in ungeheurer Menge zur Ueberwinterung eingefunden. Gazefenster waren dicht bedeckt von anfliegenden Tieren, die mit dem Besen zusammengekehrt und auf Müllschippen entfernt wurden. Seitdem ist es zwar auch noch alljährlich sehr häufig (ich habe im Winter 1906/07 2022 Stück gefangen), aber nicht entfernt so massenhaft wie in jenem Jahre.

*Coccinella 10-punctata* L. war 1906 im Walde sehr häufig; sie findet sich in diesem Jahre 1907 nur vereinzelt. Dagegen treten recht zahlreich die in früheren Jahren seltenen Arten *Coccinella 4-punctata* Pontropp., *Misia oblongoguttata* L. und *Anatis ocellata* L., unsere grösste heimische Coccinellide auf. (Die beiden vorgenannten Arten sind auch ziemlich gross). Die sonst nur ganz vereinzelt *Coccinella distincta* Fald., die der *Coccinella 7-punctata* L. sehr ähnlich sieht (nur die Epimeren der Hinterbrust sind gelb statt schwarz

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Krausse Anton Hermann

Artikel/Article: ["Die Herrschaft der Insekten" - Ein Traum eines Zoologen.  
161-162](#)